

XXXVII.

Schreiben der Stadt Freiberg an Oct. Piccolomini

aus dem Jahre 1643

und der Bescheid des Kaisers Ferdinand.

Auf einer Ferienreise durch Böhmen hatte der Unterzeichnete Gelegenheit, Zutritt zu dem Archiv des Schlosses Nachod* zu erhalten; er fand daselbst unter vielen interessanten, auf den dreißigjährigen Krieg bezüglichen Schriftstücken auch vier Schreiben des Rathes und des Bürgermeisters Schönleben zu Freiberg an den kaiserlichen Feldmarschall Octavio Piccolomini, die aus der Zeit unmittelbar nach der Belagerung Freibergs herrühren. Das Nachoder Schloß gehörte eine Zeit lang dem Geschlechte Terzky. Als Graf Adam Terzky, der Schwager Wallenstein's, mit Wallenstein zusammen am 25. Februar 1634 in Eger ermordet worden war, wurde das Nachoder Schloß vom Kaiser Ferdinand II. eingezogen und zum Dank für geleistete Dienste dem Grafen Octavio Piccolomini geschenkt. Im Besitze der Piccolomini blieb das Schloß bis 1785. Es findet sich noch jetzt im Schloßarchiv der sehr werthvolle schriftliche Nachlaß des kaiserlichen Feldmarschalls, er enthält Schreiben mehrerer gekrönter Häupter an Piccolomini, Berichte und Briefe von Militärs und Gesandten über den Stand des Krieges, auch mehrere von Wallenstein unterzeichnete Schriftstücke. Ueber das vorhandene geschichtliche Material giebt ein ausführlicher Catalog genügende Auskunft. Unter Anderem fand der Unterzeichnete im Catalog unter Fach 260 Fasc. 4

*) Nachod ist durch die jetzigen Kriegereignisse bekannt geworden, gelegen an der Straße aus der Grafschaft Glatz nach Böhmen, zwischen Königgrätz und Josephstadt.